

# Vom Zauber des Neubeginns

## Domschule feiert Amtseinführung des neuen Schulleiters Axel Diekmann

---

mali Osnabrück. Seit rund hundert Tagen leitet Axel Diekmann die Osnabrücker Domschule. In dieser Zeit scheint er bereits einiges bewegt zu haben: Die Feierlichkeiten zu seiner offiziellen Amtseinführung zeugten von einer spürbaren Aufbruchsstimmung.

Nach einem besinnlichen Wortgottesdienst in der benachbarten Herz-Jesu-Kirche fand in der Turnhalle der freien Bistumsschule ein mit fast zwanzig Programmpunkten mehr als zweistündiger Festakt zu Ehren des neuen Schulleiters statt. Musikalische Beiträge des Jugendchores, der Lehrerband und eines Schüler-Gesangsduos umrahmten die zahlreichen Grußworte von Schüler-, Eltern- und Behörden-Vertretern, dem Leiter der Nachbarschule bis hin zu dem schuleigenen Fahrradsalon. Außerdem gab es einen Auftritt der jahrgangübergreifenden Tanz-AG, einen von Achtklässlern vorgeführten japanischen Kampftanz, eine „Köpfe zusammensteckende“ Handpuppen-Aktion des Lehrerkollegiums und einen von zwei Siebtklässlern pointenreich gespielten Sketch über die spannungsreiche Dreiecksbeziehung zwischen Lehrern, Eltern und Schülern.

Getreu dem auf dem Programm stehenden Hesse-Zitat „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ machten sämtliche Redner keinen Hehl daraus, froh darüber zu sein, dass nach einer anderthalbjährigen Interimszeit das Schulleitungsteam nun wieder komplettiert ist. Symbolisch für den Neuanfang übergab das bisherige Stellvertreter-Trio seinem Nachfolger ein Ei mit dem Hinweis, dass er doch auch das entdecken möge, was hinter dessen glatter Schale stecke. Damit rannten sie bei Axel Diekmann sprichwörtlich offene Türen ein. Er zeigte sich in seiner Dankesrede beeindruckt von der „Offenheit und Herzlichkeit“, durch die auch und gerade das Innere der Domschule geprägt sei. Bereits in den ersten Wochen habe er nicht nur vieles und viele kennengelernt, sondern auch eine Menge Vertrauen aufbauen können. Eine umfassende Einbindung und Mitwirkung aller Beteiligten und eine entsprechende „Team- und Zusammenarbeit auf allen Ebenen“ hält er für unabdingbar. Das „Kerngeschäft Unterricht“ möchte er durch „gezielte Ermutigung und individuelle Wertschätzung der einzelnen Schüler durch starke Lehrerpersönlichkeiten“ fördern. Dabei setzt er auf das intensive „Wir-Gefühl“, das er im Kollegium bereits vorgefunden und zu schätzen gelernt hat. Denn alleine sei das nicht zu schaffen, sagte der in Mettingen lebende 47-jährige zweifache Familienvater. Diekmann hat in Osnabrück Mathematik und katholische Religion studiert und war zuletzt 16 Jahre lang an der Harkenberg-Hauptschule in Hörstel tätig, davon die vergangenen fünf Jahre ebenfalls als Schulleiter.

Als Zauberer sieht sich der neue Chef der Domschule nicht. Aber den Zauber eines Neuanfangs versprüht er dort allemal und hat damit schon jetzt für einen Aufbruch durch Austausch gesorgt. Dabei kann er in seiner neuen Wirkungsstätte „auf zuverlässige Mitstreiter bauen“, wie Schulrätin Maria Schwedhelm in ihrem Festvortrag betonte. Als Pädagoge, der „Kommunikation und Transparenz“ als „Grundpfeiler des Leitungshandelns“ betrachtet, darf sich Axel Diekmann somit als der richtige Mann am richtigen Ort fühlen.